UNIKLINIK KÖLN

Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin
Direktor: Univ.-Prof. Dr. A. Drzezga

Kerpener Straße 62 • 50937 Köln
Tel.: 0221 / 4784052
https://nuklearmedizin.uk-koeln.de

Thyreostatika
(Patienteninformation)

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient

Bei der Behandlung mit folgenden Medikamenten

Methimazol:	Favistan®
Carbimazol:	Carbimazol®, Neo-Morphazole®
Thiamazol:	Thyrozol®
Propylthiourazil:	Propycil®
Perchlorat:	Irenat®

können in seltenen Fällen folgende Nebenwirkungen auftreten:

1. Hautausschlag oder Hautjucken in etwa 1 bis 2 % der behandelten Patienten. Diese zwar lästige Nebenwirkung ist meist harmlos und verschwindet häufig bei Umsetzen auf ein anderes Präparat, gelegentlich auch bei Fortführung der gleichen Medikation in niedrigerer Dosierung. Bitte in jedem Fall den behandelnden Arzt verständigen, da ein Hautausschlag auch Vorbote ernsterer Nebenwirkungen (siehe unter 3.) sein kann.

2. Störungen des Galleabflusses, die in seltenen Fällen zu einer Gelbsucht führen können. Diese Störungen werden in der Regel vom Patienten nicht bemerkt und frühzeitig durch eine Blutuntersuchung entdeckt. Auch in diesen Fällen muss ggf. das Präparat gewechselt werden.

3. In etwa 0,2 bis 1 % (also bei jedem 100. bis 500. Patienten) kommt es durch eine angeborene Überempfindlichkeit unter Thyreostatika zu einem Verlust der weißen Blutkörperchen. Diese Nebenwirkung kann, wenn sie nicht frühzeitig bemerkt wird, gefährlich werden. Wir kontrollieren in der Klinik die weißen Blutkörperchen, aber auch damit kann die genannte Komplikation nicht sicher vermieden werden.
   Sie wird jedoch früher erkannt, was für den Verlauf von Bedeutung ist. Folgende Erscheinungen können Hinweise auf einen Verlust der weißen Blutkörperchen sein:

   a) Unerklärte Fieberzustände über 39 ° C.
   b) Schwere Mandelentzündungen, besonders mit weißen Belägen auf den Mandeln, gelegentlich auch auf anderen Schleimhäuten.

   Suchen Sie deshalb bitte sofort Ihren behandelnden Arzt auf, falls etwas Derartiges auftritt. Der Arzt wird die weißen Blutkörperchen zählen und ggf. das Medikament sofort absetzen. Beendigen Sie aber nie selbständig die Medikamenteneinnahme, ohne Ihren behandelnden Arzt zu verständigen. Bei sofortigem Absetzen der verursachenden Medikamente bilden sich die weißen Blutkörperchen meist innerhalb von 1 – 2 Wochen zurück. Vorübergehend besteht aber eine Abwehrschwäche des Körpers, die eine ärztliche Behandlung erforderlich macht. Wir empfehlen in solchen Fällen unbedingt eine Überweisung in die Medizinische Universitätsklinik, auch wenn die Betreuung sonst durch einen anderen Arzt erfolgt.

4. Das Auftreten einer akuten Pankreatitis (Bauchspeicheldrüsenentzündung) wurde nach einer Behandlung mit Carbimazol oder Thiamazol berichtet. Führendes Symptom sind Schmerzen im Oberbauch.

   Suchen Sie Ihren behandelnden Arzt auf, falls etwas Derartiges auftritt.

Kerpener Straße 62 • 50937 Köln
Tel.: 0221 / 4784052
https://nuklearmedizin.uk-koeln.de

Thyreostatika
(Patienteninformation)

5. Carbimazol und Thiamazol stehen im Verdacht, angeborene Fehlbildungen zu verursachen, wenn die Medikamente während der Schwangerschaft und insbesondere im ersten Trimester der Schwangerschaft und in hoher Dosierung verabreicht wurden. Andererseits geht die unbehandelte manifeste Schilddrüsenüberfunktion während einer Schwangerschaft mit einem noch höheren Risiko für die Entwicklung einer fetalen Fehlbildung einher. Bei gegebener Indikation können daher die Präparate Carbimazol/ Thiamazol/ Propylthiouracil nicht abgesetzt werden.

   Frauen im gebärfähigen Alter müssen wirksame Methoden der Empfängnisverhütung (Kontrazeption) während einer Behandlung mit Carbimazol oder Thiamazol anwenden.

Abschließend noch ein Hinweis: Unter Gabe eines der oben genannten Medikamente sind regelmäßige Kontrolluntersuchungen der Schilddrüsenhormone im Blut erforderlich. Ohne eine solche Kontrolle kann es zu unbeabsichtigten Überdosierungen mit der Folge einer Schilddrüsenunterfunktion und einer Zunahme der Schilddrüsengröße kommen, beim M. Basedow auch zu einer Verschlechterung einer endokrinen Orbitopathie (Augensymptome). Halten Sie deshalb bitte immer die verabredeten Kontrolltermine ein, oder verständigen Sie bei Verhinderung Ihren Arzt. Die üblichen Kontrollintervalle liegen zwischen 2 Wochen (Einstellungsphase) bis zu 6 Wochen (bei erreichter Kompensation und niedriger Medikamentendosierung).